

Das Kunstmagazin der ZEIT

WELTKUNST

WELTKUNST

August 2024

Plus
Die besten
Kunsttipps für
Stockholm

Wo

uns

das

Mittelmeer

inspiriert

€ 13,90 (D)
SFR 23,50 (CH)
€ 15,60 (A, LUX)



INHALT

Kolumnen

8

Innenleben

10

Was bewegt die Kunst?

Transporte als Klimaproblem

12

Drei Wünsche

14

Prüfers Premieren

Goldkordel mit Geheimnis

16

Museumsreif

17

Heimliche Zwillinge

Meret Oppenheim und
Fernseh-Ikone Joan Collins

98

Obrist

In London, Venedig und Arles

Große Geschichten

18

Ein Ozean der Kunst

Das Mittelmeer ist ein Sehnsuchtsziel mit langer Tradition. Wir zeigen tolle Kunstorte in Strandnähe

30

Die Welt ist bunt!

Schriftstellerin *Annabelle Hirsch* zu Besuch beim großen Farbhistoriker Michel Pastoureau in Paris

38

Schönheit der Narben

Den Fotografen Peter Hujar stellt Bestsellerautor *Daniel Schreiber* vor

44

Gebt uns Saures

Zitronen eignen sich für Limonade. Aber fast noch mehr für Stillleben: eine kleine Kunstgeschichte in Gelb

50

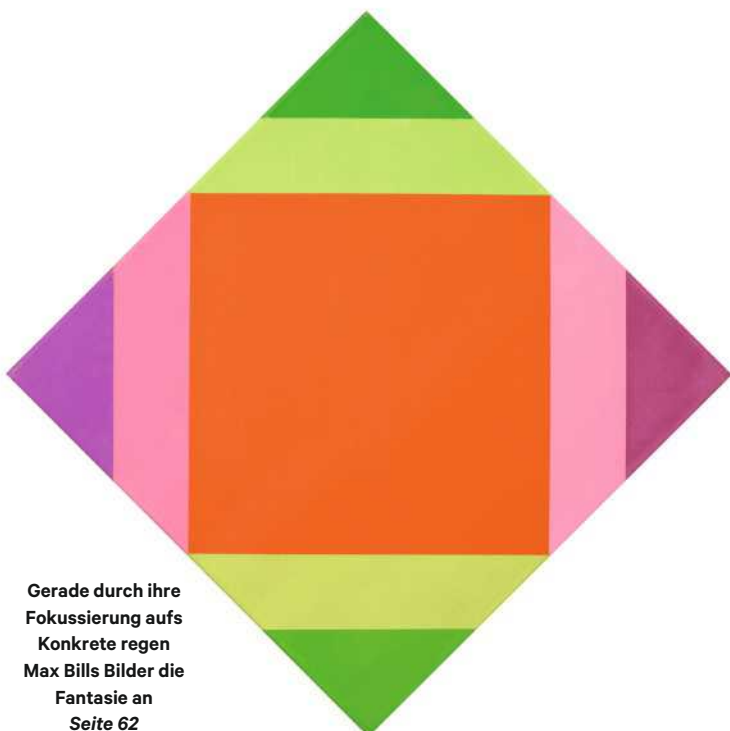
Vergessene Galeristin

Die Kunsthändlerin Erica Brausen machte Francis Bacon berühmt

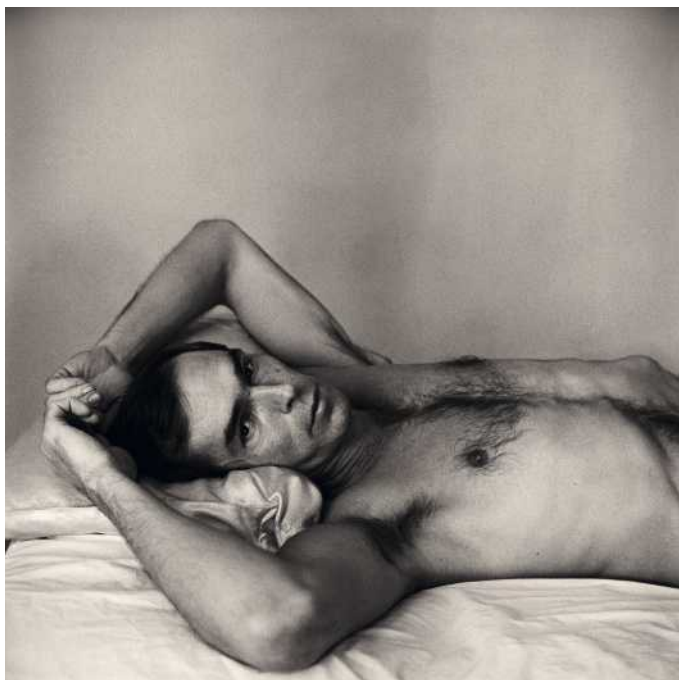
56

Alte und neue Träume

In Bamberg locken im Sommer die Kunst- und Antiquitätenwochen



Gerade durch ihre Fokussierung aufs Konkrete regen Max Bills Bilder die Fantasie an
Seite 62



So verletzlich und doch so schön:
Peter Hujars »Self-Portrait Lying Down« von 1975
Seite 38

62

Sammlerseminar Konkrete Kunst

Ihre Kraft ziehen diese Bilder allein aus Farbe und Geometrie. Und im Trend gehen die Preise nach oben

74

Drei Tage in Stockholm

Versunkene Schiffe, postmoderne Bauten und Strindbergs Biergarten

Ab S. 18
**Blick ins Blaue:
Kunst am
Mittelmeer**



Agenda

80

Kunstwelt

82

Ausstellungen

Migrantische Malerei in Frankfurt, Hamburg zeigt William Blake, kinetische Kunst bewegt München

88

Messen

Art & Antique mit Jubiläum

90

Stilkunde

Geduldflaschen

92

Leben in Bildern

Eberhard Kornfelds Erbe kommt zur Teilauktion

95

Auktionen

In Ahrenshoop findet die 50. Versteigerung statt

6

Editorial

97

Impressum

97

Vorschau

MESSEN



Der Schmuck aus den frühen 1970er-Jahren wird von Pintar angeboten. Links: Die Arbeit (1991) von Martha Jungwirth hängt am Stand der Kunsthandlung Freller

In den Farben des Sommers

Die Art & Antique in Salzburg feiert Jubiläum

Wenn die Kunsthandlung Freller nach Salzburg zur Art & Antique reist, hat sie Spektakuläres im Gepäck. Gemälde wie den nahezu quadratischen »Frühstückstisch in Venedig«, den Carl Moll in flirrend mediterranes Licht taucht. Oder eine abstrakte, 170 Zentimeter lange Papierarbeit von Martha Jungwirth. Die 1940 geborene Wienerin ist inzwischen ein Star und stellt international aus. Ihre wunderbare, in für Jungwirth typischen Nuancen von Orange bis Violett geschaffene Komposition ermöglicht den Erwerb eines Werkes aus den frühen Neunzigerjahren.

Salzburg ist eine feine Adresse für den Handel mit Kunst. Die Art & Antique, sonst

in der Wiener Hofburg präsent, hat dies schon vor Längerem festgestellt. Nun feiert sie ihr zehnjähriges Bestehen in der Festspielstadt. Die Ausgabe im Hochsommer zählt mit weniger als einem Dutzend Teilnehmenden zu den kleineren Veranstaltungen im Boutique-Format: Doch das Publikum schaut genau hin und kann sich auf eine exquisite Auswahl von Händlern wie Freller aus Linz, Schütz Art Society oder auch Christoph Bacher Archäologie Ancient Art verlassen.

Letzterer zeigt unter anderem das bedeutende etruskische Antefix einer Kore aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert. Der archaische Stirnziegel misst einen halben Meter, die Kore trägt ein rotes, eng anliegendes Gewand und ist bis zu den Knien ausgearbeitet. 1979 gelangte das Objekt in die Privatsammlung Carl Otto Tièche, ging als Erbe an einen Neffen und von dort in eine Schweizer Sammlung.

Um einiges jünger, aber ebenfalls besonders ist die Tischuhr im Angebot von Lilly's. Sie entstammt der Laxenburger Gotik

um 1830 und weist gleich über ihrer Basis aus grauem Granit zwei Miniaturmalereien von Balthasar Wigand auf. Mit ihren Elementen aus graviertem und poliertem Stahl und dem teilskelettierten Zifferblatt wirkt sie verblüffend modern.

Mit »Le lac jaune« (1987) von Friederich Hundertwasser setzt Schütz Art Society auf einen Künstler, der seit einiger Zeit wiederentdeckt wird. Populär war Hundertwasser immer, doch ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod verändert sich der Blick auf sein Werk: 2018 gab es einen Auktionsrekord von 441000 Euro für »Tender Dinghi« in Regenbogenfarben. Ähnlich intensiv strahlt das goldene Set im Angebot von »Pintar – Schmuck und Silber des 20. Jahrhunderts«. Brosche wie Ohrringe sind mit Türkisen, Brillanten und Achtkant-Diamanten besetzt. Die griechische Juwelierdynastie Vourakis entwarf den Schmuck um 1970. – CHRISTIANE MEIXNER

Art & Antique, Residenz Salzburg, 10. bis 18. August